



GEBRAUCHSANWEISUNG

für wiederverwendbare chirurgische Instrumente

Einführung

Es handelt sich hierbei um sehr hochwertige Instrumente, deren ordnungsgemäße Handhabung und Verwendung im Folgenden beschrieben wird, um Gefahren für Patienten und Benutzer abzuwenden. Befolgen Sie diese Anweisungen bitte sorgfältig. Die Anwendung, Desinfektion, Reinigung und Sterilisation der Instrumente sollte von geschultem Fachpersonal durchgeführt werden.

Zweckbestimmung

Arterienklemmen: Arterienklemmen werden zum Fassen und Halten von blutenden Gefäßen verwendet. Je nach Verwendung vor oder nach der Durchtrennung eines Blutgefäßes zur primären Blutstillung bei einer beabsichtigten Ligatur. Arterienklemmen verfügen teils über geriefte Maulflächen, welche das bessere Halten von Gefäßen unterstützen. Je nach Einsatzart unterscheiden sich die Klemmen in der Größe und der Maulbreite.

(Augen-)Nadelhalter: Nadelhalter sind Instrumente zum Ausführen einer manuellen chirurgischen Naht.

Augensonde: Ein schlankes stäbchenförmiges Instrument hergestellt aus flexiblem Metall, mit einer stumpfen Knollenspitze, verwendet im Rahmen von Augenuntersuchungen.

Pinzetten: Augenpinzetten, Chalazionspinzetten, Entropiumpinzetten, Fadenpinzetten, Fixierpinzetten, Iris-, Augenpinzetten, Kapsel-Augenpinzetten, Kapselpinzetten, Kürettepinzetten, Nickhautpinzetten, Ohrenpinzetten, Splitterpinzetten, Trachompinzetten: Die Pinzette ist ein Instrument zum Erfassen und Fixieren von Gewebeteilen. Atraumatische Ausführungen verhindern das Quetschen von Gewebe. Instrument zum Greifen kleinerer Gegenstände.

Scheren: Augenschere, Dietrichschere, Drahtschere, Gippschere, Krallenschere, Ligaturschere, Metzenbaumschere, Mikroschere, Nagelschere, Präparierschere: Schneidende und trennende Instrumente sind dazu bestimmt durch Druck zwischen zwei Schneidflächen unterschiedliche Materialien (Gewebe, Haut, Faden und Naht-/ Verbandsmaterial) in verschiedenen Anwendungsbereichen zu schneiden und zu präparieren

Iris- und Fadenscheren: Bei der Irisschere und der Fadenschere handelt es sich um eine Schere mit spitzen oder stumpfen Enden, gerade oder gebogen. Sie dient zum Entfernen und Schneiden von Nahtmaterial und kleineren Schnitten am Wundrand oder für chirurgische Eingriffe am Auge.

Verbandschere: Verbandscheren sind Instrumente zum Schneiden von Hilfsmitteln.

Knopfsonde: Knopfsonden werden meist zur Untersuchung von Wunden oder Fistelkanälen verwendet.

Tränenwegsonde: Ein Stabinstrument zum Sondieren des Tränenangangs, unter anderem zur Prüfung seiner Durchgängigkeit.

Halter: Bauchdeckenhalter, Lidhalter: Haltende, klemmende und greifende Instrumente dienen dazu unterschiedliche Materialien Gewebe oder Gefäße in verschiedenen Anwendungsbereichen zu greifen, kurzfristig festzuhalten und zu entfernen.

Nadelhalter: Nadelhalter sind Instrumente zum Ausführen einer manuellen chirurgischen Naht

Chalazionslöffel: Ein ophthalmisches, chirurgisches Instrument mit einem gefensterten, löffelartigen oder ringförmigen Arbeitsende, das entweder scharf oder stumpf ausgebildet ist. Es wird zum Ausschaben von Augengewebe verwendet.

Darmklemme: Das Instrument wird bei chirurgischen Eingriffen im Magen-Darm-Bereich eingesetzt.

Tuchklemme: Tuchklemmen dienen zur Fixation von Abdecktüchern.

Daumenspekulum: Über den Daumen gestülpt ermöglicht das Daumenspekulum die händische Öffnung des Pferdemauls mit minimiertem Verletzungsrisiko und die eingehende Adspektion des Pferdemauls ohne Maulgatter.

Löffel: Scharfer Löffel, Doppellöffel, scharfer Doppellöffel: Ein löffelförmiges, scharfes chirurgisches Instrument zum Einsatz bei chirurgischen Eingriffen zum Abtragen von Gewebe.

Drahtschneidezange: Ein chirurgisches Handinstrument mit speziell entwickelten kräftigen Griffen und schneidenartigem Maulteil zum Schneiden von orthopädischem Draht, Stiften mit kleinen Durchmessern oder Cerclagen. Es hat eine scherenartige Ausführung mit geraden oder gebogenen Griffen und wird aus Edelstahl hergestellt. Es ist in verschiedenen Größen erhältlich und die Schneidkanten sind üblicherweise kurz, kräftig und stumpf. Das Schlussteil besteht entweder aus einem Schraubenschluss mit einfacher oder doppelter Übersetzung, um eine größere Kraft aufzubringen. Es kann als Front- oder Seitenschneider ausgeführt sein, einige Modelle haben

Hartmetalleinlagen, um die Haltbarkeit zu verlängern.

Fingermesser: Ein auf den Finger gestecktes scharfes Messer, das in der Handfläche verborgen atraumatisch eingeführt werden kann, unter anderem während geburtshilflicher Eingriffe.

Fingerringsäge: Ein handbetriebenes Instrument zum Schneiden von Ringen und anderem Schmuck an Fingern oder am Körper, wenn dieser Schmuck nicht anderweitig entfernt werden kann. Das scheren-ähnliche Instrument hat eine gezahnte Trennscheibe und eine dünne Auflage, die unter den zu entfernenden Ring oder Schmuck geschoben wird. Der Anwender bewegt die Trennscheibe von Hand, indem er den seitlich am Instrument angebrachten Griff dreht.

Flachzange: Ein chirurgisches Instrument mit speziell entwickelten robusten Griffen und greifendem Maul (üblicherweise parallel) zum Greifen und Halten eines Objekts während eines chirurgischen Eingriffs. Es hat eine scherenartige Ausführung mit gebogenen Griffen und wird aus Edelstahl gefertigt. Es ist in verschiedenen Größen verfügbar und das Maulteil ist üblicherweise breit mit Riefung. Die Branchen sind über ein Drehgelenk verbunden oder über einen Schraubenschluss mit doppelter Übersetzung, um eine größere Kraft ausüben zu können.

Fremdkörperzange: Ein Instrument, das in Verbindung mit einem geeigneten Endoskop während einer Endotherapie benutzt wird. Es wird für mechanische Arbeiten verwendet, z.B. Gewebe oder Fremdkörper greifen, einbringen medizinischer Flüssigkeit oder Weiten eines Gebietes/Lumens. Es arbeitet ohne Elektrizität, einschließlich z.B. Hochfrequenz-, elektromagnetische, Ultraschall- oder Laserenergie.

Geburtszange: Ein obstetrisches, chirurgisches Instrument zur Hilfe bei schweren Geburten. Es hat üblicherweise zwei gebogene Blätter, die einzeln eingeführt werden und dann zusammengebaut werden wie ein Griff, der um den Kopf des Jungtieres gelegt wird, um daran zu ziehen oder zu drehen, um den Durchgang durch den Geburtskanal zu erleichtern. Es wird aus Edelstahl hergestellt. Es ist ein wiederverwendbares Instrument.

Maulspreizer: Der Maulspreizer hält die Kiefer des Tieres so auseinander, dass die Maulhöhle ausführlich inspiziert werden kann, ohne dass ein Risiko für den Arzt besteht.

Hohlmeißelzange: Ein chirurgisches Instrument mit stabilen Branchen und Zähnen zum Greifen, Schneiden oder Zerdrücken von Knochen.

Hornhautschaber: Instrument zum Entfernen der Hornhaut an Füßen.

Hufraspel: Die Hufraspel ist ein Handinstrument zum Abschleifen und In-Form-Schleifen der Hufkapsel

Hufuntersuchungszange: Die Hufuntersuchungszange wird zur Drucksensibilitätsprüfung am Huf im Rahmen einer orthopädischen Untersuchung verwendet.

Kastrierhaken: Mithilfe des Kastrierhakens werden weibliche Geschlechtsorgane während einer OP aus der Bauchhöhle vorgelagert.

Kastrierzange: Die Kastrierzange wird bei der Kastration männlicher Tiere, meist kleiner Nutztiere, zum Quetschen des Samenstranges, herangezogen.

Kieferspreizer: Der Kieferspreizer hält die Kiefer des Tieres so auseinander, dass die Maulhöhle ausführlich inspiziert werden kann, ohne dass ein Risiko für den Arzt besteht.

Knochenfasszange: Knochenfasszangen sind Instrumente zur Fixation und Reposition von Knochen und Knochenfragmenten. Ein chirurgisches Instrument zum Greifen und Halten von Knochen während eines chirurgischen Eingriffs. Es ist üblicherweise kräftig konstruiert und hat ein scherenähnliches Design das selbsthaltend oder nicht selbsthaltend sein kann, mit Ringgriffen oder gebogenen Schaftgriffen. Das Instrument wird aus Edelstahl hergestellt und ist in verschiedenen Größen verfügbar. Das Arbeitsende kann aus einer großen Vielfalt von Maulteilvarianten bestehen z.B., gebogenes gezacktes Maul, gerade, gezahntes Maul, oder profiliertes, schlüsselartiges Maul mit Riefen um zusätzlichen Griff der Knochen zu gewährleisten.

Knochenhaltezange: Knochenhaltezangen sind Instrumente zur Fixation und Reposition von Knochen und Knochenfragmenten. Ein chirurgisches Instrument zum Greifen und Halten von Knochen während eines chirurgischen Eingriffs. Es ist üblicherweise kräftig konstruiert und hat ein scherenähnliches Design das selbsthaltend oder nicht selbsthaltend sein kann, mit Ringgriffen oder gebogenen Schaftgriffen. Das Instrument wird aus Edelstahl hergestellt und ist in verschiedenen Größen verfügbar. Das Arbeitsende kann aus einer großen Vielfalt von Maulteilvarianten bestehen z.B., gebogenes gezacktes Maul, gerade, gezahntes Maul, oder profiliertes, schlüsselartiges Maul mit Riefen um zusätzlichen Griff der Knochen zu gewährleisten.

Knochenkürette/ Doppelkürette: Verwendet für die Ausschabung von Alveolen nach der Exzision.

Knochenreduktionszange: Knochenreduktionszangen besitzen eine Sperre, sodass Knochen, Knochenenden und Knochenteile zuverlässig während der Reduktion einer Fraktur fixiert werden können.

Knochenschneidezange: Die Knochenschneidezange ist eine robuste scharfe Zange, mit der unter anderem Knochenteile während einer Amputation abgetrennt werden können.

Knochensplitterzange: Ein chirurgisches Instrument mit stabilen Branchen und Zähnen zum Greifen, Schneiden oder Zerdrücken von Knochen.

Kronenzange: Die Kronenzange ermöglicht das Abtrennen von Zahnkronen.

Kürette: Ein löffelförmiges, chirurgisches Instrument zum Einsatz bei gastroenterologischen und urologischen chirurgischen Eingriffen.

Laryngoskop: Laryngoskope wurden entwickelt, um die Beleuchtung im Kehlkopf während der Durchführung von Intubationen zu gewährleisten.

Lidsperrerr: Der Lidsperrerr hält die Augenlider des Tieres in Narkose so auseinander, dass das Auge ausführlich inspiziert und therapiert werden kann.

Luxator: Luxator Periotor ist ein speziell entwickeltes Extraktionsinstrument mit einer graziilen konischen Klinge, die den Alveolarknochen komprimiert, das zirkuläre Ligament durchtrennt und den Zahn schonend mit minimaler Gewebeschädigung aus der Alveole lösen.

Maulgatter: Das Maulgatter hält die Kiefer des Pferdes so auseinander, dass die Maulhöhle ausführlich inspiziert werden kann, ohne dass ein Risiko für den Arzt besteht.

Maulkeil: Durch Beißen des Tieres auf den Maulkeil werden die Kiefer des Tieres so auseinander gehalten, dass die Maulhöhle ausführlich inspiziert werden kann, ohne dass ein Risiko für den Arzt besteht.

Maulöffner: Durch Beißen des Tieres auf den Maulöffner werden die Kiefer des Tieres so auseinander gehalten, dass die Maulhöhle ausführlich inspiziert werden kann, ohne dass ein Risiko für den Arzt besteht.

Maulspatel: Erleichtert die Untersuchung der Maulhöhle durch Abhalten von Zunge und Wange.

Maulsperrerr: Der Maulsperrerr hält die Kiefer des Tieres so auseinander, dass die Maulhöhle ausführlich inspiziert werden kann, ohne dass ein Risiko für den Arzt besteht.

Mundspiegel: Mundspiegel sind Instrumente, die der Mundhygiene dienen, einschließlich der Innenseite der Zähne. Zu den Formen der dazu gehörigen Spiegel gehören konkave und plane vergrößernde Spiegelflächen sowie doppelseitige Spiegel.

Nasenring: Ein Nasenring ist ein durch die Nasenscheidewand von Tieren verlaufender Ring, der aus verschiedenen Gründen eingesetzt wird

Nasenspekulum: Das Nasenspekulum ermöglicht die Untersuchung des Naseninneren und erleichtert gleichzeitig das Einführen von Instrumenten während der Rhinoskopie

Paradontometer: Mit diesen Instrumenten kann die Tiefe von Zahnfleischtaschen innerhalb der Parodontaldagnostik und der Diagnostik der Periimplantitis gemessen werden

Periost Elevator: Ein chirurgischen Handinstrument zum Anheben, Positionieren oder Aufbrechen anatomischer Strukturen oder chirurgischem Material während eines Eingriffs im HNO-Bereich. Es kann ein einendiges oder doppelendiges Instrument mit einem stumpfen Arbeitsende (Blatt oder Haken in verschiedenen Ausführungen) und einem Griff in der Mitte sein. Größe und Ausführung hängen vom Verwendungszweck ab, z.B. ein stumpfer Antrumelevator, Septumelevator, ein kräftiger Nasenfrakturelevator, oder ein speziell entwickelter Ohrenelevator. Das Instrument wird üblicherweise aus Edelstahl hergestellt.

Perkussionshammer: Ein chirurgisches Handinstrument zum behutsamen Abklopfen der Reflexpunkte. Es ist zusammengesetzt aus einem Griff und einem Schaft, üblicherweise aus Edelstahl. Sein Kopf kann ringförmig, keilförmig oder kuppelförmig ausgebildet sein und wird aus einem weichen Material (z.B. Gummi oder Plastik) hergestellt. Einige Ausführungen können für neurologische Untersuchungen mit einem Dorn, Bürsten oder anderen austauschbaren Komponenten versehen werden.

Scaler: Dieses Instrument wird zum Entfernen supragingivalen Zahnsteins und von Verfärbungen verwendet.

Scheidenspekulum: Trichterartiges oder röhrenartiges Instrument zur Inspektion von natürlichen Öffnungen des Körpers.

Skalpellgriff: Der Vorteil ist die Wiederverwendbarkeit des Skalpellgriffs mit der Option auf das Einsetzen verschiedenster Skalpellklingen je nach Einsatzgebiet.

Subgingivale Küretten: Werden verwendet, um unterhalb Zahnfleischsaumes gelegene Konkremete (Zahnstein), abgestorbenes Wurzelzement und entzündetes Gewebe aus der Zahnfleischtasche zu entfernen.

Synovektomiezange: Die Synovektomiezange ist ein Instrument zum Greifen und Ablösen der inneren Gelenkhaut bei einer Synovektomie.

Tränenweg Dilatator: Mithilfe des Tränenweg Dilatators kann der Tränennasengang erweitert werden.

Unterbindungsnadel: Ein zylindrisch geformtes, festes Instrument in verschiedenen Durchmesser, dessen distale Spitze in verschiedenen geometrischen Formen ausgeführt sein kann. Es wird zum Einführen und Durchziehen von Nahtmaterial durch oberflächliches Gewebe, z.B. Haut oder Muskel, verwendet. Die Naht dient zur Vereinigung von zwei Wundrändern.

Uterusfazzange: Ein chirurgisches Instrument, das benutzt wird um während eines Eingriffs an der Gebärmutter das Organ zu fassen oder

zu manipulieren.

Uteruskürette: Ein schweres, handgehaltenes, chirurgisches Instrument mit einem ellipsenförmig gefensterten Arbeitsende auf einem langen Schaft zum Auskratzen der Uterusschleimhaut, Ausschaben von Gewebe während eines gynäkologischen Eingriffs und Entfernung von Abortresten aus der Gebärmutter. Das Instrument ist üblicherweise aus Edelstahl hergestellt und kann entweder starr oder biegsam sein. Das Arbeitsende ist scharf oder stumpf in verschiedenen Ausführungen ausgearbeitet.

Wangenspreizer: In der Maulhöhle von Nagern bietet das Instrument eine bessere Übersicht im distalen Zahnbereich und am Zungengrund.

Watteträger: Ein schmales, stabartiges, chirurgisches Instrument aus flexiblem Metall, üblicherweise mit einer stumpfen, wulstigen oder spitzen Spitze, zum Untersuchen von Fisteln, Hohlräumen oder Wunden während eines HNO-Eingriffs. Das distale Ende, vor der Wulst/Spitze, kann im rechten Winkel zum Schaft abgebogen sein.

Wolfszahn-Extraktor: Der Wolfszahn-Extraktor wird für die Extraktionen von Wolfs- oder Hengstzähnen verwendet. Die periostalen Fasern lassen sich leicht durchtrennen und das Verletzungsrisiko ist geringer als beim Bohrereinsatz.

Wundhaken: Ein chirurgisches Hand-Instrument, um vorübergehend die Wundränder während einer Bauchhöhlenöffnung abzuhalten. Es wird üblicherweise verwendet während einer Operation im tiefen Bauchraum, z.B. um Organe zugänglich zu machen oder freizulegen. Es besteht aus einem stumpfen, flachen, gebogenen Blatt und einem Griff. Der Chirurg benutzt das Instrument, um die Wundränder manuell offen zu halten. Es wird aus Edelstahl hergestellt und ist in verschiedenen Blattlängen erhältlich. Es ist ein wiederverwendbares Instrument.

Wundspreizer: Der Wundspreizer wird in eine Wunde oder iatrogene Körperhöhlenöffnung eingespannt, um die Wundränder vorübergehend auseinander zu halten. Dies gewährleistet ein größeres Sichtfeld, bessere Übersichtlichkeit und einfacheren Zugang zu tieferen Strukturen.

Wurzelheber: Der einendige Wurzelheber wird für die Extraktionen von Canini verwendet. Die periostalen Fasern lassen sich leicht durchtrennen und das Verletzungsrisiko ist geringer als beim Bohrereinsatz.

Wurzelsplitterzange: Mit der Wurzelsplitterzange können während einer Zahnextraktion kleine im Zahnfach verbliebene Zahnwurzelstücke erfasst und entfernt werden.

Zahnbehandlungsstand: Der Zahnbehandlungsstand eignet sich zum Offenhalten der Mundhöhle von Klein- und Heimtieren in einer günstigen Körperposition ohne Assistenz.

Zahnzange, Zahnextraktionszange: Die Zahnzangen besitzen ein geöffnetes Zangenmaul mit Haftprofil und verhindern ein Abrutschen von der Zahnkrone. Der geriffelte Zangengriff ist ergonomisch geformt, liegt griffig in der Hand und gewährt sicheren Halt während der Extraktion.

Zahnraspel, Zahnfeile: Die Zahnraspel oder Zahnfeile ist ein Handinstrument zum Abschleifen von Unebenheiten, Spitzen und Kanten sowie zum Einkürzen von Tierzähnen.

Zahnreiniger, Zahnsteinentferner: Instrument zur mechanischen Zahnsteinentfernung.

Zahnsteinentfernungszange: Die spezielle Winkelung der Zangenbacke ermöglicht ein einfaches Absprengen dicker Zahnbeläge von der sichtbaren Zahnoberfläche

Zitzenlanzette: Die Zitzenlanzette ist ein spitzes und scharfes Stabinstrument, mit dem unter anderem verlegte Milchkanäle durchgängig gemacht werden können.

Zyklodialyse-Spatel: Der Zyklodialyse-Spatel ermöglicht die operative Ziliarkörperablösung von der Sklera zur Kammerwasserableitung aus der vorderen Augenkammer in den Suprachoroidalraum bei Glaukom.

Warnhinweise

1. Chirurgische Instrumente aus Edelstahl dürfen nicht in physiologische Kochsalzlösung (NaCl-Lösung) gelegt werden, da längerer Kontakt zu Korrosion wie Lochfraß und Spannungskorrosion führt.
2. Reinigungslösungen, die Wasserstoffperoxid enthalten, und/oder Reinigungslösungen mit höherer Alkalität können zu Farbveränderungen führen. Dies könnte die Kennzeichnung der chirurgischen Instrumente beschädigen.
3. Bei der Reinigung chirurgischer Instrumente mit Bestandteilen aus Wolframkarbid (z. B. Nadelhalter) ist die Verwendung alkalischer Lösungen und von Wasserstoffperoxid-Lösungen sowie die Verwendung von oxigeniertem Wasser zu vermeiden.
4. Keine abrasiven Reinigungsmaterialien wie Stahlwolle oder scheuernde Reinigungsmittel für die chirurgischen Instrumente verwenden. Wenn möglich, die chirurgischen Instrumente und Siebe immer in Reinigungs- und Desinfektionseinrichtungen für chirurgische Instrumente gemäß der Norm ISO 15883-1 reinigen.
5. Lange Kanülen mit geringem Durchmesser, Blindlöcher und komplexe Teile müssen bei der Reinigung besonders sorgfältig behandelt werden.
6. Sterilisationsparameter gelten nur für chirurgische Instrumente, die ausreichend gereinigt sind.
7. Sterilisationsparameter gelten nur für gut montierte, gewartete, kalibrierte und vorschriftsgemäße Aufbereitungsgeräte entsprechend den Normen ISO 15883-1 und 17665.
8. Die chirurgischen Instrumente werden UNSTERIL geliefert.
9. Die chirurgischen Instrumente vor dem ersten Gebrauch aus der Verpackung nehmen und die Abdeckungen von den scharfen

Enden entfernen. Diese Abdeckungen sind nicht für die Sterilisation vorgesehen. Abdeckungen in sortiertem Abfall entsorgen, der der Abfallschlüsselnummer 18 01 07 – Chemikalienabfälle ohne gefährliche Inhaltsstoffe – entspricht. Sollte die Verpackung beschädigt sein, ist das Instrument zur Prüfung und Neuverpackung an den Hersteller zurückzusenden. Die Verpackung gemäß den Recycling-Symbolen entsorgen.

10. Vor der ersten Verwendung ist eine vorschriftsgemäße Reinigung, Desinfektion und Sterilisation durchzuführen (Punkt 16.-24. dieser Anweisungen).
11. Nach Gebrauch sind die sterilisierten chirurgischen Instrumente möglichst umgehend zu reinigen.

Einschränkungen der Wiederverwendung

1. Die Lebensdauer der chirurgischen Instrumente wird durch Verschleiß und Beschädigung bei der Verwendung bestimmt.
2. Wiederholte Reinigungs-, Desinfektions- und Sterilisationszyklen haben nur geringfügige Auswirkungen auf die chirurgischen Instrumente.

ANWEISUNGEN

Einsatzbereich

1. Während Operationen Blut und Geweberückstände von den chirurgischen Instrumenten abwischen, bevor sie an der Oberfläche trocknen.
2. Die chirurgischen Instrumente unter Öffnung mit sterilem oder gereinigtem Wasser abspülen, bevor Verunreinigungen und/oder Geweberückstände im Inneren trocknen können.
3. Verschmutzte chirurgische Instrumente müssen von den sauberen getrennt werden, um eine Kontamination unbenutzter chirurgischer Instrumente sowie des Personals und der Umgebung zu vermeiden. Kontaminierte chirurgische Instrumente sind von medizinischem Abfall getrennt aufzubewahren.
4. Die chirurgischen Instrumente sollten mit Abdecktücher, die mit sterilem oder gereinigtem Wasser befeuchtet wurden, abgedeckt werden, um das Eintrocknen von Blut oder Rückständen zu verhindern.
5. Verwendung chirurgischer Instrumente in Operationssälen, Krankenhäusern und Kliniken

Lagerung und Transport

1. Die verpackten chirurgischen Instrumente in einer trockenen, sauberen Umgebung lagern ohne extreme Temperatur und Feuchtigkeit und geschützt vor direktem Sonnenlicht, Tieren, Insekten, Staub, Pilzen und Chemikalien.
2. Verschmutzte chirurgische Instrumente müssen getrennt von den sauberen transportiert werden, um eine Kontamination zu vermeiden.

Vorbereitung für die Reinigung

1. Chirurgische Instrumente mit gezahnten oder mit Gewinde versehenen Verschlüssen und Scharnieren öffnen. Spitze und scharfe chirurgische Instrumente separieren. Bei neuen chirurgischen Instrumenten das Öl mit einem Tuch von Verschlüssen abwischen. Größere Ölmengen in Verschlüssen von neuen chirurgischen Instrumenten könnten zur Bildung von Flecken auf der Oberfläche der chirurgischen Instrumente nach der Sterilisation führen.
2. Entfernen Sie alle entfernbaren Teile der chirurgischen Instrumente vor der manuellen Reinigung und legen Sie sie auf ein getrenntes Tablett.
3. Vor der Aufbereitung der chirurgischen Instrumente alle Verbindungen zerlegen oder lösen.

Manuelle Reinigung und Desinfektion

1. Chirurgische Instrumente vorsichtig in das Reinigungsmittel legen und verhindern, dass sie sich während des Spülvorgangs frei bewegen können, da ihre Oberfläche durch Überlappungen beschädigt werden könnte.
2. Die chirurgischen Instrumente nach Ablauf der empfohlenen Zeit aus dem Desinfektionsmittel nehmen und mit Wasser abspülen.
3. Die chirurgischen Instrumente von Hand reinigen. Grobe Verunreinigungen mechanisch mit einer großen Bürste in frischer Reinigungs- und Desinfektionslösung und dann im Ultraschallbad entfernen und die Instrumente mit Leitungswasser abspülen.
4. Durch den Hersteller wird nicht die Verwendung eines bestimmten Reinigungs- und Desinfektionsmittels vorgeschrieben.
5. Das Reinigungs- und Desinfektionsmittel muss gemäß den Anweisungen des Herstellers verwendet werden. Die vorgeschriebenen Parameter für Konzentration, Temperatur, Wasserqualität und Einwirkzeit sind bei der Anwendung einzuhalten.
6. Reinigungsmittel nach Ablauf der empfohlenen Einwirkzeit mit Leitungswasser abspülen.

Automatische Reinigung und Desinfektion

1. Aufgrund der höheren Sicherheit ist ein validiertes maschinelles Reinigungs- und Desinfektionsverfahren stets der manuellen Reinigung vorzuziehen. Eine gute Reinigung ist immer auch eine Voraussetzung für eine erfolgreiche Sterilisation.
2. Wir empfehlen, die chirurgischen Instrumente vor der Sterilisation mit automatischen Reinigungsgeräten mit thermischer Desinfektion zu spülen.
3. Die Instrumente vorsichtig in das Desinfektionsmittel legen und verhindern, dass sie sich während des Spülvorgangs frei bewegen oder überlappen können, da ihre Oberfläche dadurch beschädigt werden könnte.
4. Der Hersteller schreibt nicht die Verwendung eines bestimmten Reinigungs- und Desinfektionsmittels vor.
5. Das Reinigungs- und Desinfektionsmittel muss gemäß den Anweisungen des Herstellers verwendet werden. Die vorgeschriebenen Parameter für Konzentration, Temperatur, Wasserqualität und Einwirkzeit sind bei der Anwendung einzuhalten.

6. Chirurgische Instrumente werden nach der Ultraschallreinigung zur Vermeidung von Rost getrocknet.

Thermische Desinfektion

1. Bei Reinigung in einem Reinigungsgerät, die Desinfektion bei einer Mindesttemperatur von 90 °C mindestens 5 Minuten lang durchführen.

Trocknung

1. Wenn ein Trocknungszyklus nicht im Reinigungsgerät vorgesehen ist: Jedes chirurgische Instrument ordnungsgemäß trocknen.

Kontrolle

1. Die Instrumente müssen nach der Behandlung und vor der Sterilisation auf Folgendes geprüft werden:
 - 1.1. Sauberkeit.
 - 1.2. Eventuelle Schäden, u. a. Korrosion, Farbveränderung, übermäßige und erhebliche Kratzer, Absplitterungen, Verschleiß und Risse
 - 1.3. Ordnungsgemäße Funktion, einschließlich der Schärfe chirurgischer Schneidinstrumente, Biegsamkeit elastischer Teile der chirurgischen Instrumente, Beweglichkeit von Gelenken/ Gelenkverbindungen/ Gewindeverschlüssen und anderen beweglichen Teilen wie Griffe, gezahnte Verschlüsse und Verbindungen.
 - 1.4. Fehlende und entfernte (zerkratzte) Nummern der Teile sowie Verschleiß.
 - 1.5. Chirurgische Instrumente mit den oben genannten Mängeln sind zu entsorgen.
2. Es ist sicherzustellen, dass die chirurgischen Instrumente eine intakte Oberfläche haben und dass sie korrekt eingestellt und funktionstüchtig sind. Keine chirurgischen Instrumente verwenden, die stark beschädigt sind, unleserliche Kennzeichnungen tragen, Korrosionserscheinungen aufweisen oder deren Klingen stumpf sind. Solche chirurgischen Instrumente sind zu entsorgen. Für genauere Anweisungen zur Überprüfung der Funktionalität wenden Sie sich bitte an Ihren Vertriebsmitarbeiter.

Wartung

1. Wartung und Pflege werden in der Regel vor der Funktionsprüfung durchgeführt. Unter Wartung und Pflege versteht man das gezielte Auftragen von Pflegemitteln auf die chirurgischen Instrumente bis in Gelenke, Scharniere oder Gewinde und Gleitflächen, z. B. an Klammern, Scheren, Stanzen, nach einer gründlichen Reinigung und Desinfektion. Dies verhindert die Reibung von Metallen aneinander und die daraus resultierende Reibkorrosion. Die chirurgischen Instrumente werden in beweglichem Zustand gehalten. Anforderungen an Pflegemittel für chirurgische Instrumente: Auf Paraffin-/Weißölbasis, entsprechend dem geltenden Europäischen Arzneibuch oder dem Arzneibuch der Vereinigten Staaten, biokompatibel, geeignet für die Dampfsterilisation und dampfdurchlässig; die chirurgischen Instrumente dürfen nicht mit silikonhaltigen Pflegemitteln behandelt werden. Diese können die Beweglichkeit beeinträchtigen und die Wirkung der Dampfsterilisation verringern.
2. Ein zerlegtes chirurgisches Instrument sollte vor der Sterilisation zusammengebaut werden, sofern nicht anders angegeben.
3. Nur der Hersteller ist berechtigt, Servicemaßnahmen durchzuführen.

Verpackung

1. Die desinfizierten, gereinigten, gespülten und trockenen Instrumente an ihren Platz in einem Sieb legen. Darüber hinaus ist eine geeignete Sterilisationsverpackung oder ein wiederverwendbarer Hartbehälter zu verwenden, wie z. B. ein System von Sterilbarrieren nach ISO 11607.
2. Es ist auf den Schutz der chirurgischen Instrumente zu achten und sicherzustellen, dass spitze oder scharfe chirurgische Instrumente nicht mit anderen Gegenständen in Berührung kommen, deren Oberfläche beschädigt werden könnte.
3. Einzelne chirurgische Instrumente, für die kein Behälter für Sterilisation erhältlich ist, in Sterilisationsbeutel verpacken, die den Anforderungen von ISO 11607 entsprechen.

Sterilisation

1. Nur gereinigte und desinfizierte chirurgische Instrumente sterilisieren.
2. Es wird empfohlen, die chirurgischen Instrumente mit feuchter Hitze in einem Dampfsterilisator bei einer Temperatur von 134 °C, einer Sterilisationszeit von 7 min und einem Druck von 310 kPa zu sterilisieren.
3. Wenn die Anwendung von Heißluftsterilisation als besondere Vorsichtsmaßnahme empfohlen wird, ist sie in Einrichtungen mit forcierte Luftumwälzung bei einer Temperatur von 160 °C mit einer Dauer von 60 Minuten, bei 170 °C mit einer Dauer von 30 min oder 180 °C mit einer Dauer von 20 min durchzuführen.

Sonstige Angaben

1. Der Prozess der Reinigung mit thermischer Desinfektion wurde von der Firma Surgicon verifiziert. Werden bei den Reinigungsverfahren andere Methoden als die empfohlenen angewendet, übernimmt der Hersteller keine Garantie für die Ergebnisse. Bei Anwendung einer anderen als der empfohlenen Reinigungsmethode empfiehlt der Hersteller, dieses Verfahren durch den Lieferanten einer solchen Reinigungsanlage validieren zu lassen.
2. Die Firma Surgicon hat die Methode der Sterilisation mit feuchter Hitze bei einer Temperatur von 134 °C, einer Sterilisationszeit von 7 min und einem Druck von 310 kPa als WORST-CASE für chirurgische Produkte validiert.
3. Die Firma Surgicon hat die Methode der Sterilisation mit trockener Hitze als WORST-CASE für chirurgische Produkte validiert.



4. Die hier genannten Anweisungen für die Reinigung und Sterilisation entsprechen den Normen ISO 15883, ISO 17664, ISO 17665-1. Der Hersteller der chirurgischen Instrumente bestätigt, dass die oben aufgeführten Anweisungen ein geeignetes Verfahren für die Aufbereitung der nicht sterilisierten chirurgischen Instrumente von Surgicon darstellen. Es liegt in der Verantwortung des Anwenders, das gewünschte Ergebnis bei der Aufbereitung eines Produkts unter Einsatz der Geräte, Materialien und Mitarbeiter vor Ort zu erreichen. Dies erfordert die Validierung und routinemäßige Überwachung des Verfahrens. Ebenso sollte jede Abweichung des Anwenders von diesen Empfehlungen hinsichtlich der Effizienz und möglicher unerwünschter Folgen angemessen beurteilt werden.

Entsorgung der chirurgischen Instrumente

1. Ausgediente chirurgische Instrumente sind als gefährlicher Abfall zu betrachten. Der Benutzer ist dafür verantwortlich, dass geeignete Maßnahmen zur sicheren Handhabung und Entsorgung des Produkts ergriffen werden.
2. Beschädigte chirurgische Instrumente sind nach Dekontamination, Reinigung und Trocknung als potenziell gefährlicher Abfall gemäß Abfallverzeichnis Kapitel 18 – Abfälle aus der humanmedizinischen Versorgung – zu entsorgen.

Vertrieb durch:

**ReboPharm Veterinär-Fachgroßhandel GmbH & Co. KG · Schlavenhorst 6
46395 Bocholt · www.rebopharm.de · www.rebopharm24.de · info@rebopharm.de**

Europäischer Bevollmächtigter:

CMC MEDICAL DEVICES & DRUGS SL
C/ Horacio Lengo No 18, CP29006 Málaga-Spain
CMC/CE/2019/11062019-1